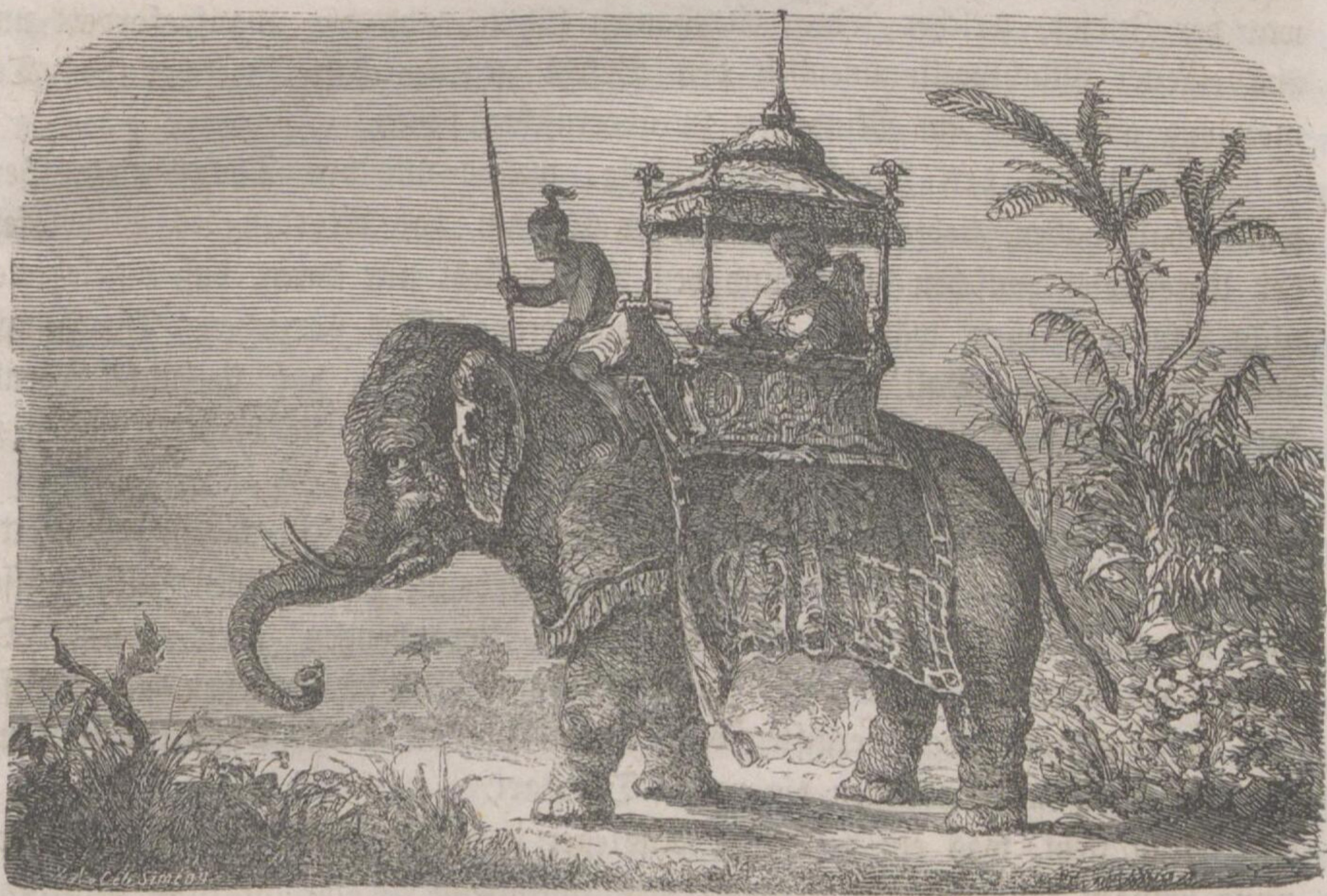


Hundertsiebentes Kapitel.

Aufbruch zur Jagd selbst. Eine Hinrichtung durch einen Elephanten. Eine darauf folgende Hinrichtung durch den Rajah selbst. Der Tomongong entzieht sich der Jagdparthie durch eine frühzeitige Heimkehr. Der Kampf zweier Seelen, deren eine der Malaye todt schlägt.

Der nächste Morgen sollte unseren Aufbruch zur Jagd sehen, und der Tomongong gab uns die Versicherung, daß des edelsten Wildes sehr viel in den Grenzen seines Reiches sei, und daß wir beliebig viel der schönsten Tiger, großen Affen, Büffel oder Wildschweine würden schießen können; er selbst wollte uns begleiten und uns die sichersten, d. h. die zahlreichsten Lager derselben zeigen. Nach einer guten Mahlzeit, welche noch in der Dämmerungstunde eingenommen wurde, begaben wir uns vor die Pallisaden, wo die vier Elephanten bereit standen, welche dann auch sofort bestiegen wurden; es war in der That eine heitere,



Ein gezähmter oder Reit-Elephant.

prächtige Scene, diese lebendigen, gelehrigen Thiere mitten unter den vielen Leuten im Glanze der goldenen Morgensonne dahin traben zu sehen zwischen den hohen schlanken Palmen und den schwermüthig düsteren Casuarinen. Ich hatte mich soeben recht fest gesetzt auf meinem Reitthiere und genoß nun in vollständigster Sicherheit des wundervollen Anblicks, da hörte ich einen Schrei, der mich schauern machte, und der meinen Blick auf den Elephanten lenkte, auf welchem der Sultan von Taijang saß.